

Herr Oberbürgermeister Dr. Tauras weist auf die **Erneuerung der Anerkennung Neumünsters als „Fairtrade-Stadt“** hin. Dazu werde es am 16.09.2020 um 19.00 Uhr einen Festakt in der Werkhalle geben. Die Veranstaltung fände im Rahmen des Kunstfleckens statt.

Auf Nachfrage bestätigt Herr Dr. Tauras, dass die erforderlichen Genehmigungen, eine solche Veranstaltung in der Werkhalle durchzuführen, vorlägen.

Herr 1. Stadtrat Hillgruber bestätigt auf Nachfrage von Ratsherrn Ruge, dass es **Probleme bei der Ladung für die anstehende Sitzung des Schul-, Kultur- und Sportausschusses** gegeben habe. Die Einladungen nebst Tagesordnungen und Unterlagen seien dabei von der Verwaltung rechtzeitig bei der Post aufgegeben worden, allerdings habe diese nicht in jedem Falle rechtzeitig zugestellt.

Bei der Gelegenheit weist Herr Hillgruber darauf hin, dass Frau Diehlmann die Sitzung in Vertretung für Herrn Delfs leiten werde.

Ratsherr Kühl weist auf die äußerst umfangreiche Tagesordnung für die **Sitzung des Hauptausschusses am 01.09.2020** hin. Es seien nicht nur äußerst umfangreiche Unterlagen zu bewältigen, es gebe auch reichlich Diskussionsbedarf. Er gehe daher davon aus, dass dies an lediglich einem Sitzungstag nicht zu schaffen sei. Ausgehend von einer Sitzungsdauer von maximal 4 h (18 bis 22 Uhr) müsse die Sitzung ggf. am 02. und auch am 03.09.2020 fortgesetzt werden. Er bittet darum, sich darauf einzustellen.

Zur Ratsversammlung am 08.09.2020 lägen bereits 70 TOPs vor. Anträge etc. kämen ggf. noch hinzu.

Es schließt sich eine Diskussion an, die indes keine Lösung bringt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Tauras bestätigt, dass es regelmäßig keine Alternative zur Beratung bzw. Beschlussfassung der TOPs im Hauptausschuss bzw. in der Ratsversammlung gebe. TOPs, die ggf. Corona-bedingt verschoben würden, müssten in folgenden Sitzungen behandelt werden. Die Aufgaben für die Verwaltung und der damit verbundene Bedarf an Beschlussfassungen sowie die Komplexität von Themen würden stetig zunehmen.

Ratsherr Kühl erklärt, dass es den ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitikern nicht möglich sei, die Unterlagen in der verfügbaren Zeit mit der gebotenen Intensität durchzuarbeiten. Für den Hauptausschuss am 01.09.2020 seien 9 Kilo an Papieren vorgelegt worden. Unter derartigen Rahmenbedingungen sei es quasi unmöglich, Menschen für ein kommunalpolitisches Ehrenamt zu gewinnen.

Ratsherr Griese weist darauf hin, dass angesichts der Corona-Pandemie stundenlange Sitzungen in geschlossenen Räumen gerade für Menschen, die Risikogruppen angehören, vermieden werden sollten.

Ratsherr Joost regt an, im Ältestenrat zu prüfen, ob sich zusätzliche Termine für Sitzungen der Ratsversammlung finden lassen.